

15-06) Tierschutz

Michiyo MITARAI (1981)

Auf einigen Inseln westlich von Japan gibt es Fischer, die viele Delphine fangen. Das tun sie nicht, um die Delphine zu essen, sondern weil ungewöhnlich große Schwärme von Delphinen ihnen dort die Fische vertrieben haben. Ausländische Tierschutzvereine haben dagegen protestiert. Einige Amerikaner sind mit Booten gekommen und haben den Fischern die Netze zerrissen, in denen die Fischer die Delphine fangen wollten. Aber ich denke, daß man nicht sagen kann, daß Japaner kein Gefühl für Tierschutz haben. Die Fischer fangen die Delphine nur, weil die Delphine ihnen die Fische wegnehmen. Weil Japan ringsum vom Meer umgeben ist, und weil Japaner gern Fisch essen, ist der Fischfang sehr wichtig. Darum bemühen Japaner sich, die Fische zu schützen, damit es immer genug Fische gibt. Der Schaden, den die Delphine angerichtet hatten, war sehr groß, und die Fischer mußten etwas dagegen tun. Es ging dabei um ihren Lebensunterhalt.

In Japan gibt es sehr seltene Tiere, z. B. Königskrabben und die japanischen Kraniche. Mehr als 600 Tierarten stehen unter Naturschutz. Man darf sie nicht fangen oder töten. Heute gibt es leider einige Tiere, die vielleicht bald aussterben werden. Darum bemüht sich der Staat, sie vor dem Aussterben zu schützen. Außerdem schützt man die Tiere in einigen Naturschutzgebieten. Es gibt auch eine Vogelschutzwoche im Mai. Es gibt einige Tierschutzvereine, aber nicht so viele wie in Europa und in den USA. Daß es in Japan nicht so viele Tierschutzvereine gibt, liegt vielleicht daran, daß es einen großen Unterschied in der Einstellung zur Natur zwischen Japanern und Europäern gibt. Europäer sehen die Natur im Gegensatz zum Menschen. Darum muß man die Natur erobern, und man muß gleichzeitig die Natur schützen. Dagegen betrachten Japaner die Natur als ihnen gleichwertig. Aber es gibt nicht nur wenig Tierschutzvereine, sondern überhaupt nicht so viele Bürgervereinigungen wie in Europa und in den USA. Besonders in den Großstädten fühlen die Menschen sich nicht so recht als Bürger und überlassen alles dem Staat.

Normalerweise hat man Katzen im Hause und einen Hund im Garten, aber kleine Hunde hat man heute auch im Hause. Früher hatten nur Jäger Hunde als Jagdhunde. Dann hatten Bürger einen Hund zum Schutz vor Dieben. Man baute eine Hundehütte neben dem Tor. Aber jetzt wohnen viele Menschen in Wohnungen oder in kleinen Häusern ohne Garten. Heute haben viele Menschen Hunde und Katzen nur, weil sie nicht allein sein wollen. Solche Haustiere bekommen oft Futter, das man im Supermarkt kaufen kann. Heute gibt es nicht nur Tierärzte, sondern auch Frisiersalons für Hunde und Katzen und Hotels für Haustiere. In solchen Hotels werden Hunde und Katzen aufgenommen, wenn ihre Herrchen lange nicht zu Hause sind. Früher hatte man Katzen, damit sie Mäuse fingen, aber jetzt können die Katzen vielleicht nicht viele Mäuse fangen. Wenn man einen Hund hat, muß man das dem Gesundheitsamt melden. Man muß den Hund gegen Infektionskrankheiten impfen lassen und ihm ein bestimmtes Halsband anlegen. Seitdem Hunde, die man im

Freien herumlaufen läßt, manchmal Kinder beißen, sagen viele Leute, daß man Hunde an eine Kette legen muß, und wenn man mit einem Hund spazierengeht, soll man ihn immer an der Leine haben.

Viele Japaner haben zu Hause Vögel und Fische. Sie haben Tropen-
5 fische in einem Aquarium, und einige Japaner haben Karpfen. Ich denke, daß es typisch japanisch ist, im Garten einen Teich mit Karpfen zu haben. In einem Park schwimmen oft viele Karpfen in einem Teich. Japaner mögen Karpfen, weil ihnen ihre Farbe gefällt, und weil japanische Ritter dachten, daß Karpfen Glück
10 bringen. Reiche Leute haben einen Teich in ihrem Garten, in dem Karpfen schwimmen. Solche Karpfen sind sehr teuer. Ein großer, schöner Karpfen kostet oft mehr als 100 000 DM. Darum können normale Menschen sich solche Karpfen nicht leisten. Manche Japaner haben sogar Raubtiere als Haustiere. Tiger und Löwen sind
15 sehr interessant für Japaner. Natürlich hat man sie in Käfigen. Aber ich denke, daß das gefährlich ist, weil Raubtiere Menschen angreifen können, wenn sie weglaufen. Vor ein paar Monaten hat ein Tiger wirklich ein paar Menschen gebissen. Die Sache kam vor Gericht. Das Gericht hat der Frau, die diesen Tiger hatte, be-
20 fohlen, ihn zu töten. In Japan gibt es sehr viele Zoos. Aber sie sind nicht groß. Wenn ich ein großes Tier in einem kleinen Käfig sehe oder wenn ich Tiere aus den Tropen im Winter in einem Zoo sehe, finde ich, daß sie traurig aussehen. Zoos sind wichtig für die Kindererziehung. In Zoos sollten es alle Tiere gut haben.
25 Dafür brauchen die Zoologischen Gärten wenigstens größere Grundstücke.